

"Gottes Wort ist wie Massivholz"

Menden. Bischof Ulrich Götte diente am Mittwoch, den 20. März 2013, etwa 90 Gläubigen aus den neuapostolischen Gemeinden Menden, Neheim-Hüsten und Arnsberg in der Neuapostolischen Kirche Menden. Den Gottesdienstteilnehmern gab er Tipps zur Friedensfindung und riet: "Lasst Jesus und Gott durch und durch wirken. Seid nicht oberflächliche Christen."

Ulrich Götte fokussierte zunächst die Rezeption und Verarbeitung göttlicher Weisungen, die in einem Gottesdienst anklingen und stellte für sich selbst fest: "In einem effektiven Gottesdienst ist mir das Wort Gottes durch und durch gegangen." Er bezog diesen Schwerpunkt aus dem zugrunde gelegten Bibelwort, einem Teil des ersten Briefes des Apostels Paulus an die Thessalonicher: "Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus" (1. Thessalonicher 5, Vers 23).

Heiligung schafft Frieden und Reinheit

Gottes Wort sei als Möbelstück aus Massivholz zu verstehen, illustrierte er in seinen Ausführungen. Es sei nicht furniert und deutlich teurer. "Auch Jesus hat mit seinem Opfer für uns einen hohen Preis gezahlt", betonte der Bischof. Umso mehr sei es lohnenswert durch und durch ein Gotteskind zu sein und die Heiligung, also Zuwendung zu Gott, und damit den Frieden darin zu suchen. "Heiligen kann nur Gott. Wir selbst können das nicht", stellte Bezirksälteste Thomas Fröhlich heraus. Sie mache zu einer durch und durch guten Frucht und werde schließlich im heiligen Abendmahl von Gott immer wieder angeboten: "In diesem Moment zieht Gott uns zu sich hin."

Gemeinschaft als Frühlingsersatz

Den kalendarischen Frühlingsanfang hatte Bischof Ulrich Götte mit den etwa 90 Gottesdienstteilnehmern erleben wollen - das blieb ihm verwehrt. An seiner guten Laune änderte das nichts, wie er offen kundtat: "Es tut gut hier zu sein. Da ist die ganze schneegedämpfte Stimmung weg."

21. März 2013

Text: Text und Fotos: Marcel Müller

